

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig  
11

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: A. Weiserfeld, im Anzeigen- u. Verlags- u. Druck- und Verlag von W. Pannsch & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Mühlstraße 11, Fernruf Nr. 23831. 10% Zuschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht regelmäßiger Ausgabe keine Gewähr. Postzeitungsliste: Seite 120. Bezugspreis: Monatsl. 2,00 M., Viertelj. 5,00 M., Halbj. 10,00 M., Jahresl. 20,00 M., auswärts 15 Pf. Sonntags 20 Pf. Platzvorschrift unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postamt Nr. 12. W. Pannsch & Co. Magdeburg. Anzeigenpreis für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 13 Pf., auswärts 15 Pf. Für die Ausgabe Alsterleben-Galbe und andere Sonderausgaben Berechnung nach einem besonderen Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche 8 Pf. Klezime 1 mm Höhe und 60 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. Postzustellung: Alsterleben und Galbe Seite 233, Magdeburg-Band 12, Nachtrag Seite 44.

Nr. 294 Mittwoch, den 17. Dezember 1930 41. Jahrgang

## Vor öffentlicher Diskussion will er sich drücken Hitler auf dem Rückzug Die „Revolutionäre“ schreien nach der Severing-Polizei

In den Nazi-Versammlungen im ganzen Bezirk Magdeburg ist vor Wochen angekündigt worden, Adolf Hitler persönlich werde am 18. Dezember in Magdeburg erscheinen und in öffentlicher Versammlung „zur letzten Schlacht“ aufrufen. Es gab Naziredner, die konnten sich nicht genug tun im Anmalen des Schreckens, der die „Bonzen“ und Reichsbannerleute erfasst habe, als bekannt wurde, daß Hitler nach Magdeburg komme. „Aber mit Hundsbetteln“, so versicherte ein Naziredner, „werden wir sie in unsre Versammlung treiben“.

Als aber in aller Öffentlichkeit das Reichsbanner in Magdeburg mitteilte, es werde einen Diskussionsabend (Abg. Lemmer) erklärte sich sofort bereit in die Hitlerversammlung zu schreiten — ja, da begaben sich die Magdeburger Nazis gemäß „höheren Befehls“ tapfer auf den Rückzug. Adolf Hitler will lieber auf eine öffentliche Versammlung verzichten als sich zur Diskussion zu stellen.

Polizeioberrst begrüßten sie also: „Wer ist der neueste Schweinigel? — Der Hellriegel!“ Und heute rufen sie nach Vaerensprung und Hellriegel. Die sollen sie beschützen vor dem Diskussionsredner Lemmer.

Auffällig häufig reden die tapfern Nazis von einem Verbot der Hitler-Versammlung. Hier ist wohl der Wunsch der Vater des Gedankens: Hitler will sich vor der Diskussion in Magdeburg drücken.

Hitler ist auf dem Rückzug! Nicht nur in Magdeburg. Die sich von Tag zu Tag häufenden Meldungen aus allen Teilen Deutschlands lassen keinen Zweifel: die Republikaner sind zur Offensive übergegangen! Versammlungen über Versammlungen, in einer Zahl und mit einem Besuch, wie selbst in den aufgeregtesten Wahlzeiten nicht. Wo die Republik und wo die Sozialdemokratie öffentlich angegriffen werden, da melden sich auch die Verteidiger zum Wort. Zähneknirschend müssen die Nationalsozialisten erleben, daß die Zeit des Mißbrauchs mit der Demokratie vorübergeht. Der Nimbus der „unbesiegbaren Massenbewegung“ schwindet im Bürgertum; an die „gewaltige Ueberlegenheit der Sturmabteilungen“ glauben nach den Erfahrungen der letzten Wochen selbst die Nazis nicht mehr.

Hilfe, Hilfe, Herr Polizeipräsident! Das böse Reichsbanner will in unsre Versammlung kommen und der böse Reichstagsabgeordnete Lemmer will unsern großen Adolf Hitler niederreden! Das muß verboten werden! Hilfe, Hilfe, Herr Polizeipräsident! Wenn Sie unsern Adolf Hitler nicht vor der Diskussion bewahren, dann sagen wir es Severing!

Du lieber Himmel, wie jammern auf einmal die Nazis, daß ihnen demokratische Rechte geschmälert würden! Der große Adolf Hitler, der auszog, um die Demokratie für immer zu töten, der schreit auf einmal nach „Demokratie“! Und warum, bloß weil er in öffentlicher Versammlung nicht unwidersprochen alle Welt beschimpfen darf. „Wer ist der größte Lump? — Der Vaerensprung!“ Das ist so ein Wort, das die Nazis in Magdeburg brüllen. Und den neuen

In Berlin haben am Montag in mehreren großen Sälen Versammlungen des Reichsbanners stattgefunden, die sich gegen das Filmverbot und den Naziterror richteten. Alle Versammlungen mußten wegen Ueberfüllung geschlossen werden.

Das Hauptereignis des Tages ist aber das Erscheinen eines Aufrufs der Sozialdemokraten, der freien Gewerkschaften, der Angestellten und der Arbeitersportler, in denen zum Masseneintritt in das Reichsbanner aufgefordert wird. —

Daß die republikanische Idee seit 55 Jahren nicht ausstarb, sondern immer wieder neu belebt wurde, dafür sorgte die Monarchie selber. Denn außer im habsburgischen Österreich waren nirgends Thron und Altar so unlösbar mit einander verbundene Begriffe geworden wie unter der spanischen Bourbonen-Dynastie. Es gibt zwar nur eine katholische Kirche, die den Papst als Oberhaupt überall anerkennt, aber der Katholizismus hat nicht überall den gleichen geistigen und sozialen Inhalt. In Schweden z. B. gibt es zahlreiche gläubige Katholiken, die auf dem linken Flügel der Arbeiterbewegung stehen. In Mexiko nimmt der Katholizismus unter den halbwilden Indios-Mischlingen heidnische Formen an, von denen sich kultivierte Anhänger der römischen Kirche in Europa mit Grauen abwenden würden. Dort werden unter der Parole „Es lebe Christus König!“ politische Gegner über den Haufen geschossen oder Eisenbahnkatastrophen durch Herausreißen von Schienen herbeigeführt. In Deutschland, in Belgien, stellenweise auch in Oesterreich, Holland und Frankreich, haben die Führer des Katholizismus erkannt, daß die Selbstbehauptung der Kirche eine weitgehende Anpassung an die soziale Entwicklung der modernen Zeit erfordert und die katholische Kirche nimmt infolgedessen Rücksicht auf die Lage und die Forderungen der Arbeiterschaft, die sonst in verstärktem Umfang und Tempo zu den Sozialdemokraten stoßen würde. In Spanien hingegen ist die katholische Kirche bewußt erzklerikal. Gestützt auf die Monarchie, die sich in ihrer Sürigkeit befindet, sorgt die Kirche dafür, daß vor allem die Landbevölkerung in einem Zustand des Halbalphabetismus gehalten wird, der mit tiefster Armut verbunden ist, während sie selbst über ungeheure Reichtümer verfügt.

## Standreue über Madrid und Umgebung Die Anarchisten in Spanien Blutige Zusammenstöße mit Streikenden

**Die Flieger-Revolution niedergeschlagen**  
Madrid, 16. Dezember. Die Regierung hat über Madrid und Umgebung am Montagmorgen das Kriegsrecht verhängt, nachdem 24 Flugzeuge vom Militärflugplatz in Madrid unter Führung des Fliegermajors Franco und eines Generals die Kasernen der spanischen Hauptstadt mit Flugblättern belegt hatten. Die Regierung war von der Absicht dieses Fluges frühzeitig unterrichtet worden, so daß die Maschinen, noch bevor sie zurückkehren konnten, mit Flugabwehrgeschützen beschossen wurden. Außerdem wurde der Flugplatz besetzt, so daß die formellen Oberbefehlshaber über die Aufstandsbewegung Francos und der Kommandeur des Militärflugplatzes nicht mehr landeten, sondern von Fliegern der Regierungstruppen verfolgt, nach der portugiesischen Grenze zu flüchteten.

Auch in Sevilla und Cadix, wo am Montag aus Marokko zurückbeorderte Truppen ausgeschifft wurden, kam es zu Zusammenstößen zwischen Arbeitern und der Polizei. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch unbekannt. Wie in San Sebastian, so wurden auch in Sevilla und Cadix zahlreiche Personen verhaftet. Der Generalfreist wird in den genannten Städten auch heute weitergeführt.

**Major Franco wieder in Portugal**  
Franco und der Kommandeur des Madrider Flugplatzes, die nach der Beschließung des Militärflugplatzes mit 10 Offizieren im Flugzeug flüchteten, sind am Montagmorgen in der Nähe von Lissabon gelandet, wo sie von portugiesischen Polizeibeamten in Empfang genommen und bis auf weiteres interniert wurden.

Am Montagmorgen ließ die Regierung durch Extrablätter mitteilen, daß die Rebellion der 5000 Mann starken Besatzung des Flugplatzes „zu den vier Wänden“ ohne große Schwierigkeiten niedergeschlagen werden konnte und die Aufständischen sich nach kurzer Beschließung des Flugplatzes gegen 12.30 Uhr mittags durch Pfiffen einer weißen Fahne ergeben haben. Die Führer des Aufstandes sind, soweit sie nicht mehr flüchten konnten, verhaftet worden.

Die Grenzübergänge nach Frankreich sind restlos gesperrt. Auch die internationalen Züge verkehren vorläufig weder von noch nach Spanien.

Der Telefonverkehr Berlin—Madrid, der infolge der Vorkommnisse in Spanien seit Montagmorgen unterbrochen ist, ruht auch heute noch. Befördert werden von Madrid aus bis auf weiteres nur Telegramme, die die Zensur passiert haben. In Fundstellen zwischen Spanien und Deutschland waren Unterbrechungen bisher nicht zu verzeichnen. —

**Zusammenstöße in San Sebastian**  
In San Sebastian versuchten Arbeiter, Arbeitswillige von der Arbeit abzuhalten und die Milch- und Lebensmittelzufuhr zur Stadt zu unterbinden. Als die Polizei einströmte, kam es zu blutigen Zusammenstößen. Auf beiden Seiten waren Tote und Verwundete zu beklagen. Die Nachricht von dem Blutvergießen ging wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Läden und Klaffes wurden daraufhin geschlossen. Ein anderer Zusammenstoß war zu verzeichnen, als Anhänger der Aufstandsbewegung in die Bürosräume des Gouverneurs einzudringen versuchten. Die an dem Eingang stehenden wachhabenden Polizeibeamten wurden, wie es in einem amtlichen Bericht heißt, „von den Rebellen niedergemacht“. Zivilgarde und Polizei nahmen sofort die Verfolgung der Aufständischen auf. Mehrere wurden getötet, zahlreiche verwundet und viele verhaftet.

**Wird Spanien Republik?**  
Es ist nicht allen bekannt, daß Spanien nicht immer eine Monarchie gewesen ist: fast volle 2 Jahre lang, vom 11. Februar 1873 bis zum 29. Dezember 1874, war Spanien eine Republik. Und obwohl die Zahl der Männer, die diese Zeit mit Bewußtsein erlebt haben, nur noch gering sein dürfte, so ist die republikanische Tradition in Spanien niemals ausgefallen. Vor allem in den Städten ist die Mehrheit der Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten entweder aktiv republikanisch gewesen oder sie stand der Monarchie zumindest stark kritisch gegenüber.

So ist der Antiklerikalismus in Spanien, ähnlich wie im Deutschland des Bauernkrieges oder in Frankreich unter der Revolution von 1789, bewußt und unbewußt eine Erscheinung des Klassenkampfes. Zugleich hat er freilich auch eine kulturelle Bedeutung, denn gerade weil im Mittelalter der Heiligen Inquisition die katholische Kirche sich der modernen Zeit am wenigsten angepaßt hat, ist fast die gesamte Intelligenz antiklerikal eingestellt, und damit auch republikanisch. So ist es zu erklären, daß die Universitäten, und zwar sowohl die Professoren wie die Studenten, in ihrer überwiegenden Mehrheit Träger der republikanisch-fortschrittlichen Ideen sind, eine Erscheinung, die in den reaktionären Zeiten der Heiligen Allianz auch in der deutschen Geschichte zu verzeichnen war, die aber im heutigen Deutschland um so bitterer vernichtet wird.

Die meisten Dichter, Künstler, Ärzte und Rechtsanwälte, auch viele andere und mittlere Beamte Spaniens huldigen mehr oder minder offen der republikanischen Idee. Und es ist wohl kein Zufall, daß auch in der Armee gerade die Angehörigen der modernsten Waffe, die Fliegeroffiziere, sich am aktivsten an den jüngsten revolutionären Ereignissen beteiligt haben.

Erst recht ist die Arbeitererschaft Spaniens antiklerikal und antimonarchistisch. Mit der wachsenden Industrialisierung des Iberischen Halbinsel, die besonders nach dem Kriege, dank dem durch die Neutralität angesammelten Reichtum der Handels- und Industriekreise, starke Fortschritte gemacht hat, hat naturgemäß auch die Arbeiterbewegung, politisch und sozial, an Bedeutung gewonnen. Was ihrer Entwicklung lange im Wege stand und sie heute noch stark hemmt, ist das Eindringen anarcho-syndikalistischer Tendenzen, vor allem in Katalonien. Sinnlose Attentate, mit denen die spanischen Anarchisten ihren Tätigkeitsdrang immer wieder befriedigten, haben die Fortschritte der modernen Arbeiterbewegung in Spanien lange Zeit behindert, indem sie der klerikalen Reaktion einen günstigen Vorwand lieferten, weite Kreise der Bevölkerung mit Absichten gegen die Bombenwerfer zu erfüllen, die wahllos Gegner und Unschuldige trafen, und sie um Thron und Altar zu scheeren. Immerhin haben die Syndikalisten das unfreiwillige Verdienst erworben, die kommunistische Bewegung der Nachkriegszeit abzufangen, so daß die sozialistische und freigewerkschaftliche Bewegung sich nach dieser Richtung hin ungehindert entwickeln konnte.

In den Zeiten der Diktatur Primo de Rivera hat die Leitung des spanischen Gewerkschaftsbundes, die durch vielfache Personalunion mit der sozialistischen Parteileitung eng verbunden ist, eine geschickte Taktik des Zaubierens befolgt: sie hat ihre Kräfte nicht vorzeitig in einem offenen und aussichtslosen Kampf gegen die herrschende Gewalt verbracht, zumal sie nicht für kapitalistisch-korrupte alte Parteien die Raststätten aus dem Feuer ziehen wollte, sondern ihr Bestreben war darauf gerichtet, durch eine scheinbare politische





Nazi-Ueberfall war vorbereitet

Stendaler Polizeileitung nicht nur blind, sondern auch unfähig - Saaten fördern Aufklärung

Aussprache der Funktionäre

Am Sonnabend tagten im Gewerkschaftshaus auf Einladung des Verbindungsausschusses die Funktionäre sämtlicher Arbeiterorganisationen Stendals.

Ausflug der durch die Morbheide der Nazis hervorgerufenen Erregung.

Bedauerlich ist, daß die Kommunisten wieder versuchten, ihr eigenes Süppchen zu kochen.

Zu den Ereignissen am Donnerstagabend führte Genosse Treumann aus, daß alles dafür spricht, daß der Ueberfall von den Nazis geplant war.

Kaum glaubhaft, daß die Polizei von den bewaffneten SA-Männern auf der Bühne nichts gewußt haben will.

Die hereinströmenden Beamten schlugen auch nicht auf die angreifenden Nazis ein, sondern vernüppelten die angegriffenen Versammlungsbesucher.

In der nachfolgenden Diskussion wurden die Ausführungen Treumanns vollständig bestätigt und zum Teil noch ergänzt.

Farulose Kinobesucher wurden in der Schabewachen geschlagen.

Einem schon zu Boden geschlagenen Mann versetzte ein Beamter noch einen brutalen Schlag, daß der Gummiknüppel zerbrach.

drei und schlug auf die Frau mit dem Gummiknäppel ein. Aus Nase und Mund heftig blutend mußte die Mißhandelte zum Arzt geschickt werden.

Mit dem Uebe „Wann wir schrecken“ schloß die imposante Funktionärsitzung, die deutlich gezeigt hat, daß die Funktionäre gewillt sind, nach alledem, was geschehen ist, mit doppelter Energie den Kampf gegen die Feinde der Arbeiterchaft zu führen.

Beweisstücke für Vorbereitung des Ueberfalls.

Kartoffelsack mit Knüppeln gefunden.

Am Sonnabendmorgen war der Polizei mitgeteilt worden, daß am Donnerstag (dem Versammlungstag) drei junge Nationalsozialisten dabei beobachtet wurden, daß sie drei schwere, verdrängte Säcke in den hinteren Eingang zu Minnaus Textilfabrik am Süwall trugen.

Am Sonntagnachmittag wurden von Kindern der Freien Sängerschaft, die dort probte, eine Anzahl Knüppel auf der Bühne gefunden, wie sie von verprügelten Versammlungsbesuchern bei den von der Bühne stürzenden S.A.-Leuten gesehen wurden.

Kartoffelsäcke gefunden, der innen mit etwa 30 zurechtgeschnittenen Knüppeln ausgefüllt war.

Es handelt sich um zerfägte Pappelnknüppel, die zum Teil so schwer sind, daß man bei einem wuchtigen Schlag wohl einen Schädel damit einschlagen kann.

Was zum Sonnabendabend hatten also die Nazis Zeit, Veräuntes nachzuholen,

die Säcke aus dem Wege zu räumen. Daß sie durch kriminalistische Saaten festgestellt werden mußten, ist zugleich für Polizei und Nazis blamabel.

Wegen der Vorkommnisse am Montag sind bereits zwei Männer in Haft genommen.

Die hierin beteiligten Beamten schlugen auch nicht auf die angreifenden Nazis ein, sondern vernüppelten die angegriffenen Versammlungsbesucher.

Wiederwahl des Jerichower Bürgermeisters

Im Stadiparlament wurde eine Ergänzung der Verbindungsbahn für die planmäßigen Beamten vorgenommen.

Im Februar ist die Wahlperiode des Bürgermeisters Helming abgelaufen.

Auch Güsten leistungsschwach

In der letzten Gemeinderatssitzung in Güsten wurde beschlossen: Die Umlage für den Fürsorgerverband hat die Höhe von 134 315 Mark erreicht.

Ein Auge ausgehossen

Nach einem Streik schloß der Gastwirt Sommerlatte in Wahlitz (Kreis Torgau) einem seiner Gäste, den er vor die Tür gestoß hatte, ein Auge aus und verletzte ihn außerdem noch an der rechten Schläfe.

Den Kopf zerquetscht

Ein 24 Jahre alter landwirtschaftlicher Arbeiter aus Wöppchen wurde auf dem Mittergut Windisch-Lenba beim Einfahren eines mit Stroh beladenen Wagens in die Scheune zwischen Wagen und Scheunenwand gedrückt.

Drei Monate Gefängnis für einen Nazi

Uegen das Republik-Schutzgesetz verurteilt.

Der nationalsozialistische Kreisabgeordnete Herbert Gynne aus Wlhelmin hatte in einer Versammlung in Wolmirstedt bei Wehe gesagt: „Für uns gibt es keinen Flaggentritt.“

Die Wagenbeischel in den Leib gestoßen

Ein Unfall ereignete sich in der Zuderfabrik Goldbed. Der Arbeiter Erich Döring aus Osterburg wollte von einem Wagen eine Seite der Schöpfkelle lösen, um abladen zu können.

Flehd vom elektrischen Strom erschlagen

Einen empfindlichen Verlust erlitt der Landwirt Paul Schröder aus Neudorf am Sonntag. Als er gegen 18 Uhr von einem Reittour in Heddingen kam und die Neundorfer Chaussee entlang ritt, berührte sein Pferd einen herabhängenden elektrischen Leitungsdraht.

Jugendlicher Messerstecher.

In einer Gastwirtschaft zu Merseburg kam es zu schweren Ausschreitungen eines jugendlichen Schlossers.

Nach ein Lehrlingselbstmord.

Ein 17jähriger Malerlehrling in Brücken hat durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

Der Mädchenkammerdieb gefasst.

Nach langwierigen Ermittlungen wurde jetzt der in den letzten Wochen in Halle aufgetretene Einbrecher in Mädchenkammern in der Person des Kaufmanns Paul R., ohne Wohnung, ermittelt und festgenommen.

Junger Mädchen in den Weifen tot aufgefunden.

Montag vormittag wurde ein junges Mädchen, namens Rene Klopff, das vor einiger Zeit bei einem Mühlbesitzer in Weidenorf bedient war, auf der Bahnstraße Obisfelde-Magdeburg, gegenüber der Mühle, mit einer klaffenden Stirnwunde tot aufgefunden.

Das neue Verwaltungsgebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Dessau wurde am Sonntag seiner Bestimmung übergeben.

Oberinnungsmeister Hoffmann hielt die Weiherede. Der Bau, ausgeführt nach Entwürfen des Architekten Elster (Dessau) hat rund 600 000 Mark gekostet und ist sehr zweckentsprechend und modern eingerichtet.

Ein Opfer des Meineidsparagrafen

Wieder einmal hat sich ein junger, unerfahrener Mensch in den Maschen des Meineidsparagrafen gefangen.

Es ist eine der üblichen Geschichten: ein Alimentationsprozeß hat den jungen Mann ins Unglück geführt.

Groß-Ottersleben

Die Reichsbannerversammlung war sehr stark besucht; auch die Frauen waren zahlreich erschienen.

Milch billiger. Als Ausfluß der vom Reich beabsichtigten Senkung der Preise haben nunmehr auch die Milchhändler einen Preisabbau durchgeführt.

Die schönste Festfreude

bereiten Sie sich, wenn Sie sich von uns

einen Musik-Apparat

auf Teilzahlung anschaffen.

Jetzt ist die beste Gelegenheit. Wir haben eine reiche Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besuchen Sie uns bitte rechtzeitig!

ODEON

BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME ODEON





# Zum Weihnachtsfest:

# Bäckartikel in feinsten Qualitäten

Wollen Sie zum Backen gute Waren preiswert und wirtschaftlich einkaufen?  
Dann kaufen Sie ein

# im Waren-Verein

Feinstes Auszugmehl . . . . .	1 Pfund	25 Pf.
Weizenmehl . . . . .	1 Pfund	19 Pf.
Feinstes Auszug-Weizenmehl . . . . .	5 Pfund	135 Pf.
Feinstes Auszug-Weizenmehl . . . . .	10 Pfund	265 Pf.
Diamant-Weizenmehl . . . . .	2-Pfund-Beutel	72 Pf.
	5-Pfund-Beutel	165 Pf.
	5-Pfund-Leinen-Beutel	175 Pf.

<b>Molkereibutter</b>	feinste deutsche	1/2 Pfund	78 Pf.
	feinste dänische	1/2 Pfund	83 Pf.
<b>Palmbutter</b>	feinst. Koloßpflanzenfett	1 Tafel	48 Pf.
<b>Palmin</b>	Koloßpflanzenfett	1/2-Pfund-Tafel	85 Pf.
		1/2-Pfund-Tafel	43 Pf.

<b>Zucker</b>	Meliss-Zucker . . . . .	1 Pfund	26 Pf.
	gemahlene Raffinade . . . . .	1 Pfund	27 Pf.
	gemahl. Brot-Raffinade Ia . . . . .	1 Pfund	29 Pf.
	feinste Ruder-Raffinade . . . . .	1 Pfund	30 Pf.

<b>Korinthen I</b> feinste Sorte . . . . .	1 Pfund	48 Pf.
<b>Korinthen II</b> . . . . .	1 Pfund	40 Pf.
<b>Sultaninen golden</b> . . . . .	1 Pfund	65 Pf.
<b>Sultaninen I</b> . . . . .	1 Pfund	55 Pf.
<b>Sultaninen II</b> . . . . .	1 Pfund	45 Pf.
<b>Rosinen I</b> . . . . .	1 Pfund	50 Pf.
<b>Zitronat</b> feinstes . . . . .	1 Pfund	120 Pf.
<b>Riesen-Mandeln süße</b> . . . . .	1 Pfund	180 Pf.
<b>Mandeln süße</b> . . . . .	1 Pfund	130 Pf.
<b>Bittere Mandeln</b> . . . . .	1 Pfund	130 Pf.
<b>Zitronen</b> . . . . .	Stück	6 Pf.
<b>Vanille</b> extra fein . . . . .	Stange	25 Pf.
<b>Vanille I</b> . . . . .	Stange	18 Pf.
<b>Mandel-Eisag</b> . . . . .	1 Pfund	48 Pf.
<b>Decker-Backpulver</b> . . . . .	1 Pack	10 Pf.
<b>Decker-Vanillinzucker</b> . . . . .	1 Pack	5 Pf.
<b>Decker-Mandelöl</b> . . . . .	1 Flasche	10 Pf.
<b>Decker-Zitronenöl</b> . . . . .	1 Flasche	10 Pf.
<b>Decker-Orat- u. Rum-Aroma</b> . . . . .	1 Flasche	10 Pf.

## Margarine

**Sum Backen unsere besten Sorten:**

Marke <b>Gold</b> frisch aus der Wanne . . . . .	1 Pfund	90 Pfg.
Marke <b>Blauband</b> . . . . .	1 Pfund	100 Pfg.
Marke <b>Auslese</b> frisch aus der Wanne . . . . .	1 Pfund	100 Pfg.

# Wertvolle Gutscheine

auf Molkereibutter und auf Margarine

## Weihnachts-Artikel:

<b>Episkuchen I</b> . . . . .	1/4 Pfund	35 Pf.
<b>Episkuchen II</b> . . . . .	1/4 Pfund	23 Pf.
<b>Pflastersteine I</b> . . . . .	1/4 Pfund	15 Pf.
<b>Pflastersteine II</b> . . . . .	1/4 Pfund	12 Pf.
<b>Wessernüsse</b> . . . . .	1/4 Pfund	12 Pf.
<b>Snabauer Brezeln</b> . . . . .	1/4 Pfund	23 Pf.

Feinste <b>Haselnüsse</b> . . . . .	1 Pfund	60 Pf.
Feinste <b>Walnüsse</b> . . . . .	1 Pfund	60 Pf.

<b>Gold- und Silber-Bonbon</b> . . . . .	1/4 Pfund	13 Pf.
<b>Fondant-Ringe</b> bunt . . . . .	1/4 Pfund	17 Pf.
<b>Fondant-Ringe</b> halb mit Schokolade . . . . .	1/4 Pfund	20 Pf.
<b>Schokoladen-Creme-Ringe</b> . . . . .	1/4 Pfund	20 Pf.
<b>Schokoladen-Ringe</b> glatt . . . . .	1/4 Pfund	25 Pf.
<b>Schokoladen-Ringe</b> bunt bestreut . . . . .	1/4 Pfund	25 Pf.

**Honigkuchen** große weiße . . . . . 4 Stück 25 Pf.

## Baumkerzen

weiße, glatte Paraffinkerzen in Kartons zu 10, 12, 15 u. 30 Stück  
Karton **27 Pf.** **3 Kartons 80 Pf.**

la weiße glatte Kompositionskerzen in Kartons zu 12 und 15 Stück . . . . . Karton **35 Pf.** **3 Kartons 100 Pf.**

<b>Baseler Kuchen</b> . . . . .	1 Paket	22 Pf.	<b>Schokoladen-Kuchen</b> . . . . .	1 Paket	25 Pf.
<b>Regenhäuschen</b> . . . . .	1 Stück	23 Pf.	<b>Große Gewürz-Kuchen</b> . . . . .	1 Paket	36 Pf.
<b>Nikolaus-Kartons</b> . . . . .	1 Karton	25 Pf.	<b>Hallenker Honigkuchen</b> . . . . .	1 Rolle	40 Pf.

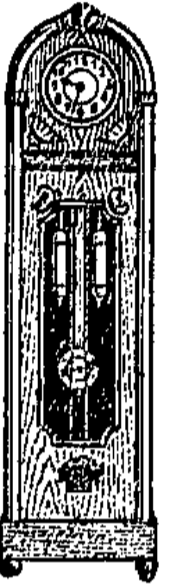
# Waren-Verein G. m. b. H.

## Achtung!

Praktische Weihnachts-Geschenke bietet unser

**Total-Räumungs-Ausverkauf** wegen Aufgabe des Geschäftes

In ca.  
100 Standuhren  
100 Wanduhren  
100 Sprechapparate  
Tischuhren  
Küchenuhren



Auf Wunsch gegen günstige monatliche Ratenzahlung

Bei Barzahlung **30-50%** Preisermäßigung

Hans Grasemann & Co. Uhrmacher  
Gr. Münzstr. 1a, I. Etlg.

## Winter-Mäntel

hochmodern, elegant & sehr bequem. Von 25.- bis 100.- und darüber. Ferner blaue Anzüge u. einzelne Hosen in d. neuesten Größen, sehr preisw. Außerdem Anzüge, im Abonnement bezogen, sehr gut erhalten. **Quittieren** Sonntag, den 21. Dezember, 7-8 Uhr nachm. geöffnet

**J. Büscher**  
Bralter Weg 189/190, 1 Tr. gegenüber Steinstraße.

## Garderoben-Schränke

in eiche, nussbaum, birke, eiseneinfarb. billig abzugeben.  
**Bauch, Mook & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt

## Romane

in jeder Preiskategorie  
Buchhdlg. Volksstimme

## Einen vorteilhaften Möbel-Einkauf

Wann Sie jetzt bei uns einkaufen. Wir haben stets eine **Riesenauswahl** in  
**Speisezimmer** von Mk. 525.- bis Mk. 1400.-  
**Schlafzimmer** von Mk. 445.- bis Mk. 1175.-  
**Herrenzimmer** von Mk. 495.- bis Mk. 1300.-  
**Küchen** von Mk. 165.- bis Mk. 590.-  
Weshalb Sie unser Lager unverzüglich

**Jürgens & Co.**  
Kreuzgangstr. 1/2  
Altes Zeughaus,  
Eingang Domplatz.  
Beitragende Zahlungserleichterung.  
Transport mit eigenem Kraftwagen.

Jetzt schreiben gerade Zeitungen, die sonst nur den Segen der „freien Wirtschaft“ zu preisen wissen, nach Staatshilfe für Pleh. Das Reich und Preußen sollen „Ausfallbürgschaften“ übernehmen, d. h. das kapitalistische Risiko für die Deute, die an den Plehischen Unternehmungen finanziell interessiert sind. Das Risiko dem Staat, d. h. dem Steuerzahler — der Gewinn den Privatkapitalisten! Das ist die Wirtschaftspraxis, wie sie heute von Großagrariern, Finanziers und Großindustriellen betrieben wird.

Die Herren wissen schon, warum sie eine offene Hand für die Nazis haben. Die sollen dafür sorgen, daß der Kapitalisten-Sozialismus in Deutschland ohne jegliche öffentliche Kontrolle durchgeführt werden kann. Dem Kapitalbesitzer der Gewinn — dem Staat das kapitalistische Risiko!

## Von der Lohnkampf-Front

Die Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Lohntarifs für das Buchdruckgewerbe, die am Montag in Berlin begannen, haben bisher einen wenig erfreulichen Verlauf genommen. Die Unternehmer hatten den Lohnsatz gekündigt, um die Löhne abzubauen. Die Gewerkschaften verlangen die Verlängerung der Geltungsdauer der bisherigen Tariflöhne. Darüber hinaus fordern sie eine vorübergehende Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 40 Stunden (auf 5 Tage zu verteilen) zum Zweck der Wiedereinstellung arbeitsloser Gehilfen und Hilfsarbeiter. „Der sich daraus ergebende Lohnausfall“ — so heißt es in der Forderung der Gewerkschaften — „ist unter besonderer Berücksichtigung der Minderentlohnung von Unternehmern und Arbeitern zu tragen“. Da die Unternehmer auf eine Verkürzung der Arbeitszeit auf keinen Fall eingehen wollten, erklärten die Gewerkschaftsvertreter, daß auch nicht in Verhandlungen über Lohnabbau eingetreten werden könne, wenn die Unternehmer dabei bleiben, über Arbeitszeitverkürzung nicht verhandeln zu wollen.

Nach dieser Klärung des Kampffeldes wurden die Verhandlungen zunächst abgebrochen. Am Dienstag werden sie unter Hinzuziehung des Zentralschlichtungsamtes weitergeführt. Die drei Unparteiischen des Zentralschlichtungsamtes sind Professor Wrahn, der seinen den Wankenschiedspruch gefällt hat, Präsident des Landesarbeitsgerichts Berlin Debehn und Gewerberat Weder (Potsdam). Man rechnet damit, daß es am Dienstag in später Abendstunde zur Fällung eines Schiedspruchs kommt.

In Mülheim (Ruhr) fanden am Montag Verhandlungen über den Stilllegungsantrag der Friedrich-Wilhelm-Hütte statt mit dem Ergebnis, daß der Antrag hinfällig ist. Nur eine Mischanlage und die Abteilung Zementfabrik mit insgesamt 180 Mann Belegschaft werden stillgelegt.

Die Lohnverhandlungen für den Ruhrbergbau, die am 19. Dezember vor dem Schlichter stattfinden sollten, sind auf den 29. Dezember verschoben worden.

Die Nachverhandlungen über den Reichsbahn-Schiedspruch brachten keine Eingung der Parteien. Der erste Teil des Schiedspruchs, der die stützigen Tarifbestimmungen noch einmal unabhängig bis zum 15. Januar in Kraft setzt, wurde daraufhin für verbindlich erklärt. Die Erklärungsfrist für den zweiten Teil, der die achtstündige Arbeitszeit ab 16. Januar für eine Anzahl Dienstzweige (in der Hauptsache für Eisenbahnausbesserungswerke, Wagnunterhaltung und ähnliche Dienstgebiete) festsetzt, läuft bis zum 19. Dezember. Über den Rest der Streitfragen soll Mitte Januar verhandelt werden, wenn der Schlichter seine Besichtigungsreise durch Deutschland beendet hat.

Die Verhandlungen über den Arbeitszeitstreit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, die am Montag begannen, wurden um 8 Uhr abends vertagt, ohne daß eine Annäherung der Parteien erfolgt war. Die Verhandlungen werden am Dienstag unter dem Vorsitz des Ministerialrats Dr. Hauschild weitergeführt.

## Metallarbeiter zu den Lohnabbau-Abichten

Am Montag tagte in Halle im „Volkspart“ eine Konferenz der Mitteldeutschen Metallarbeiter, die zu der Forderung der Metallindustriellen auf 15 Prozent Lohnabbau und zum Stände der Bewegung Stellung nahm. Die Konferenz billigte einstimmig die von der Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes bisher eingenommene Haltung. Sie beschloß, der erneuten Einladung des hallischen Schlichtungsausschusses, zu Verhandlungen am kommenden Donnerstag, gestützt auf die Rechtslage, wiederum nicht Folge zu leisten, erklärte sich aber den Metallindustriellen gegenüber bereit, am kommenden Freitag in Parteiverhandlungen einzutreten. Es bleibt nun die Antwort der Metallindustriellen abzuwarten.

## Herzoglicher Bilderhandel

Der Kunsthändler Dr. Schäffer (Berlin) hat kürzlich das im Landesmuseum Braunschweig hängende Bild des holländischen Malers Vermeer „Das Mädchen mit dem Weinglas“ für 2,7 Millionen Mark gekauft. Der Haushaltsausschuß des Braunschweigischen Landtags hat am Freitag seine Zustimmung zu dem Verkauf, der besonders vom Herzog von Braunschweig betrieben wird, verweigert.

Der Staat und der Herzog sind nach dem bestehenden Vertrag verpflichtet, Landesmuseum und Landesbibliothek zu gleichen Teilen zu unterhalten. Der Herzog will nun den auf ihn entfallenden und zurzeit fälligen Betrag von 70.000 Mark durch den Verkauf des Bildes aufbringen. Er hat bereits ein Schiedsgericht angerufen, um festzustellen, daß die Zustimmung der Regierung, die sich dem Verkauf widersetzt hat, zu der Veräußerung des Bildes nicht notwendig ist. Er dreht den Verkauf unter Hinweis auf seine „Notlage“, obwohl er erst vor einem Jahr einen wertvollen Holbein für 1,2 Millionen Mark, eine prachtvolle Gobelin-Sammlung für eine halbe Million Mark und den Welfenschatz verkauft hat.

Die bürgerlichen Parteien sind in ihrem Entschluß gewankend, da sie dem Herzog, dem sie bei den Auseinandersetzungen von 1935 nicht weniger als 68 Morgen Land zugesprochen haben, auch jetzt wieder entgegenkommen möchten. Sozialdemokraten und Nationalsozialisten widersetzten sich dem Verkauf des Bildes aber entschieden.

# Monopolkontrolle

## Gegen den Preiswucher der Kartelle und Truste

Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag den Entwurf eines Gesetzes zur Kartell- und Monopolkontrolle eingebracht.

Am dem Ausbruch der Wirtschaftskrise trägt gewiß das Zusammenwirken vieler Ursachen schuld. Aber eine der wichtigsten Ursachen ist die schrankenlose Diktatur der kapitalistischen Monopole. Die Kartelle und Truste haben in der Zeit der günstigen Konjunktur die Preise künstlich hochgetrieben, ohne daß ihnen jemand in den Arm gefallen wäre. Ungeheure Kapitalien strömten ihnen aus ihren monopolistischen Uebergewinnen zu. Die hohen Preise, die sie den Verbrauchern aufzwingen, verlockten sie dazu, und die Uebergewinne, die ihnen zufließen, gaben ihnen die Mittel dazu in die Hand, immer mehr Kapital in ihren Betrieben zu investieren. So tragen die Kartelle und Truste die Hauptschuld an jenen verhängnisvollen Ueberinvestitionen, unter denen schließlich die Konjunktur zusammengebrochen ist.



Johannes Hoffmann

der langjährige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und ehemalige bayerische Ministerpräsident, ist im 63. Lebensjahr gestorben.

Kapitalmangel, Ueberinvestitionen, mangelnde Kaufkraft der arbeitenden Bevölkerung — in diesen Mattenfüßig von Krisenursachen verwickelten die Monopole die Wirtschaft, bis sie schließlich zu Fall kam und in die Krise hineinstürzte. Und als die Krise ausgebrochen war und Millionen Arbeiter und Angestellte auf der Straße lagen, da erwies sich die Kartelle und Truste als die schwersten Hemmnisse der Ueberwindung der Krise. Sie stemmten sich mit ihrer ganzen monopolistischen Macht dem Abbau der Preise entgegen. Sie handelten nach dem Grundsatz: lieber schärfste Produktionsbeschränkung als Senkung der Preise und bewirkten dadurch, daß die Welle der Arbeitslosigkeit stieg und die Antriebskräfte zur Gesundung der Wirtschaft gelähmt wurden.

Ueberinvestitionen in der Hochkonjunktur, Preishochhaltung in der Krise — das sind die Geißeln, mit denen die kapitalistischen Monopole die Wirtschaft schlugen und ihre krisenhaften Zudungen verschärften.

Die Regierung Brüning hat sich als ohnmächtig erwiesen, die Diktatur der kapitalistischen Monopole zu brechen. Sie hat zwar in der Notverordnung vom Juli dieses Jahres eine formale Handhabe geschaffen, um der Diktatur der Monopole entgegenzutreten. Aber sie hat davon — von unwesentlichen Ausnahmen abgesehen — keinen Gebrauch gemacht.

Die Regierung hat lange Zeit zwischen sich und die Monopole den Reichswirtschaftsrat geschoben. Man kann dem Reichswirtschaftsrat an sich keine Vorwürfe machen. Er hat fleißig gearbeitet und eine Reihe von vernünftigen Vorschlägen gemacht, wie man auf diesem oder auf jenem Gebiet eingreifen könnte. Die Regierung hat aber von diesen Vorschlägen bis zum heutigen Tage keine Notiz genommen, und der Reichswirtschaftsrat hat nicht die Macht, seinem Willen Geltung zu verschaffen. Andererseits besteht er auch nicht den Apparat, um alle monopolistischen Machtmissbräuche der Kartelle und Truste dauernd zu beobachten und Wege

## Gewerkschaftler!

Eure Zeitung ist die **Volksstimme**

Werbt für sie unablässig!

der Abhilfe in allen Fällen, wo sie not tut, zu weisen.

Hier setzt nun die Aktion der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ein. Die Fraktion sagte sich, daß das schönste Gesetz nichts nützt, wenn niemand da ist, der es anwendet, der dauernd verpflichtet ist, die Monopole zu kontrollieren und zu zügeln. Der Reichswirtschaftsrat kann diese Aufgabe nicht leisten. Die Regierung will sie nicht leisten; es fehlen auch ihm die nötigen Hilfsmittel dazu. Darum stellt die sozialdemokratische Fraktion in den Mittelpunkt ihres Gesetzesentwurfs über die Monopolkontrolle das Kartellamt (Reichsamt für Kartell- und Monopolverwaltung genannt).

Das Kartellamt soll nach dem sozialdemokratischen Antrag die Aufsicht über sämtliche Kartelle und monopolartige Konzerne und Truste ausüben, insbesondere auch über die Kartelle der Banken. Es soll aus Vertretern der Spitzenverbände der Arbeitnehmer, der Unternehmer, und der Kon-

sumgenossenschaften sowie einer gewissen Zahl von sachverständigen Beamten zusammengesetzt sein und dauernd die Kartelle und Truste überwachen. Zu diesem Zweck soll beim Kartellamt ein Register geführt werden, wofür alle Kartelle ihre Verträge und Beschlüsse mitzuteilen haben. Das Kartellamt soll auch sonst die weitestgehenden Vollmachten für die Kontrolle der Monopole erhalten, und schließlich soll es berechtigt sein, von sich aus Kartelle aufzulösen. Den Monopolen die Durchführung ihrer Beschlüsse zu untersagen oder durch andere Maßnahmen den Mißbrauch monopolistischer Macht entgegenzutreten. Dem Reichswirtschaftsministerium, dem das Kartellamt organisatorisch angegliedert werden soll, soll die Befugnis zuteilen, Anordnungen des Kartellamtes aufzuheben, wenn sie in Widerspruch zu der Gesamtzielsetzung der Wirtschaftspolitik des Reiches stehen.

Die überragende Bedeutung des sozialdemokratischen Antrags liegt klar zutage. Wird er Gesetz, dann ist damit der entscheidende Vorstoß zur Bekämpfung des Mißbrauchs der Monopolmacht getan. Alle bisherigen Vorstöße mühten deshalb wirkungslos bleiben, weil sie keine Verpflichtung zur dauernden Kontrolle der Monopole vorsahen. Der sozialdemokratische Antrag will den Staat durch ein eigenes Organ mit wirtschaftlicher Selbstverwaltung instandsetzen, dauernd die Kartelle und Truste zu überwachen und überall da sofort einzugreifen, wo durch Preis- oder Produktionsreglungen der Monopole die sozialen oder gesamtwirtschaftlichen Interessen geschädigt werden. Damit schafft der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zum ersten Male eine wirksame Handhabe, der Preisdiktatur und Produktionsdiktatur der Kartelle und Truste entgegenzutreten.

Niemals tat eine wirksame Monopolkontrolle so dringend not, wie heute, da die schrankenlose Diktatur der Monopole das schwerste volkswirtschaftliche Unheil angerichtet hat. Jetzt können alle übrigen Parteien beweisen, wie ernsthaft ihr Wille ist, die Krise entschlossen zu bekämpfen, jetzt können Kommunisten und Nationalsozialisten beweisen, ob es ihnen mit der Bekämpfung der großkapitalistischen Willkürherrschaft ernst ist. Die Stellungnahme zum sozialdemokratischen Monopologesetzentwurf wird ein sicherer Prüfstein dafür sein.

## Poincaré bedenklich erkrankt

Paris, 16. Dezember. Der Gesundheitszustand Poincarés — Poincaré hat bei der letzten französischen Regierungskrise aus Gesundheitsrücksichten die Kabinettbildung abgesehen — hat sich seit Sonnabend stark verschlimmert. Am Montagabend soll Poincaré einen Gehirnschlag erlitten haben.

Mehrere Spezialärzte sind an sein Krankenbett berufen, doch ärgert man vorerst noch, ihre Diagnose dem Publikum bekanntzugeben.

Die Pariser Nachrichtenagenturen und großen Zeitungen haben in der Nähe der Wohnung Poincarés einen ständigen Ueberwachungsdienst eingerichtet, durch den sie ihre Leser über den Krankheitsverlauf ständig auf dem Laufenden halten.

Nach den letzten Meldungen wird das Ableben des großen Politikers stündlich erwartet.

## Uberschwemmung in Anatolien

Izmit, 16. Dezember. Ueber ganz Süd-Anatolien tobt ein furchtbares Unwetter mit Sturm und Dauerregen, der in Kilikien, besonders auch in den Städten Adana, Merzina und Adalia große Uberschwemmungen verursacht hat. Im Sandtschal Kofan stehen weite Strecken unter Wasser. Auch Krankenhäuser mußten in mehreren Orten geräumt werden.

Ueber das Schicksal von 18 abgeschnittenen Dörfern weiß man zur Stunde noch nichts. Bisher hat man acht Tote geborgen. Der Schaden ist unübersehbar.

## Brandunglück bei Bremervörde

Bremen, 16. Dezember. In Klein-Fredenbed bei Bremervörde brach in der Nacht zum Dienstag im Wohnhaus des Bauers Christian Hüft ein Brand aus. In kurzer Zeit wurde das ganze Anwesen in Asche gelegt. Außer der ganzen Ernte kamen vier Stück Großvieh in den Flammen um.

Während der Rettungsarbeiten stürzte plötzlich der Schornstein zusammen und begrub den 30jährigen Sohn des Besitzers unter sich. Der Tod trat auf der Stelle ein. Auch der Besitzer selbst erlitt bei den Rettungsarbeiten so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

## Notizen

Dr. Curtius in Königsberg. Reichsaussenminister Dr. Curtius traf Dienstag früh in Königsberg ein. Er wurde auf dem Bahnhof von Oberbürgermeister Dr. Lohmecher, sonstigen Vertretern der Behörden und Parteifreunden empfangen.

Freispruch im Heise-Prozess. Im Detmolder Meincidsprozeß ist der angeklagte Präsident Heise von der Beschuldigung des Meineids freigesprochen worden. Die vor dem Gericht versammelten Nationalsozialisten nahmen den Freispruch des republikanischen Beamten, der das Opfer einer deutschnationalen Heke werden sollte, mit dem Rufe „Deutschland erwache!“ auf.

Sperre in Brasilien. Die brasilianische Regierung hat angeordnet, daß die ausländischen Schiffe ab 1. Januar Passagiere 3. Klasse nicht mehr landen dürfen. Von dem gleichen Zeitpunkt ab ist es den brasilianischen Konsuln in allen Ländern der Welt untersagt, weiterhin Einreiseerlaubnisse für Einwanderer zu erteilen. Mit der Wirkung vom 1. Januar hat die Regierung weiter befugt, daß alle ausländischen Firmen in Brasilien innerhalb 90 Tagen ihre Arbeitsstellen mit geborenen Brasilianern zu besetzen haben.

Wisslust auf der Urlaubsreise. Wisslust hat am Montagabend seine Urlaubsreise nach dem Süden angetreten. Die Reise geht über Wien, die Schweiz und Frankreich nach Spanien, von dort aus nach der Insel Madeira. In Abwesenheit Wisslusts wird General Konarzewski, der stellvertretende polnische Kriegsminister, das Kriegsministerium führen.

Todesstrafe soll in England einstweilen ausgesetzt werden. Das von der Arbeiterregierung eingeführte Untersuchungsamt zur Aufhebung der Todesstrafe hat beschlossen, dem Unterstufenamt Gesetzentwurf zugehen zu lassen, durch den die Todesstrafe für die nächsten 5 Jahre ausgesetzt wird.





Stadt Magdeburg

Es tut ihnen weh!

Die Sozialdemokratische Partei hat in den letzten Tagen in Magdeburg ein Plakat angeschlagen lassen: „107 Nazis im Reichstag...“

Das hat ihnen weh getan. Ihre Anhänger begannen also mit dem Kleinrieg gegen das Plakat. Nächtlicherweile wurde versucht, es zu zerstören oder abzureißen.

Zariffündigung im Verkehrsgewerbe

Nachdem der Arbeitgeber- und Wirtschaftsvorbund Mitletbe und die Arbeitsgemeinschaft des Einzelhandels der Magdeburger Ortsverwaltung...

Kartoffelpreise in den deutschen Städten

Die Untersuchungen der Reichsforschungsstelle für landwirtschaftliches Wirtschaften beim Reichsernährungsministerium geben zum ersten Male ein einwandfreies Bild von der Bewegung der Kartoffelpreise...

Die Verwendung der Kommunalschulden

Die Bearbeitung der umfassenden Schuldenerhebung vom 31. März 1920 ist im Statistischen Reichsamte jetzt soweit abgeschlossen, daß die wichtigsten Ergebnisse veröffentlicht werden können.

Bei den Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern stehen die Versorgungsbetriebe (Elektrizität, Gas, Wasser) und die Verkehrsunternehmungen mit je 300 Millionen Mark an erster Stelle.

Von der Feuerwehr

Am 15. Dezember rückte die Wehr zu einem ausgedehnten Sachverkehr in der Straße Blaubeilstraße 12. Im Erdgeschoss war durch ein unvorschriftsmäßig angelegtes Feuerrohr ein Holzriegel innerhalb der Wand in Brand geraten.

Eine andre Abteilung der Feuerwehr wurde nach der Krügerstraße 4 entsandt. Hier waren aus einem Ofen Flammen und Rauch herausgedrungen.

Gesundheitsleistungen der Stadt Magdeburg

Systematischer Aufbau des städtischen Gesundheitswesens

Im Laufe der letzten Jahre haben die städtischen Körperschaften wiederholt Vorlagen des Magistrats beraten und verabschiedet, durch deren Annahme im Laufe der Zeit ein systematischer Aufbau der öffentlichen Gesundheitsversorgung der Stadt Magdeburg erzielt werden soll.

während die Behandlung der Erkrankten fast ausschließlich den frei praktizierenden Ärzten überlassen bleibt. Im Bericht für das Geschäftsjahr 1929 ist festgestellt worden, daß in den einzelnen Abteilungen der öffentlichen Gesundheitspflege insgesamt 118.677 ärztliche bzw. zahnärztliche Untersuchungen vorgenommen worden sind.

Zu den vielseitigen Aufgaben öffentlicher Gesundheitspflege gehören vor allen Dingen die Hausbesuche, durch die u. a. Infektionskrankheiten im Interesse der Familienmitglieder die notwendigen Maßnahmen zur Isolierung der Kranken uhm. treffen zu können.

Die Bezirksgesundheitsstellen

wurden in 66.490 Fällen für ärztliche Untersuchungen in Anspruch genommen. Zu dem Gebiet der Untersuchungstätigkeit ist auch die bakteriologische Untersuchung ärztlicher Einsendungen und insbesondere die bakteriologische Untersuchung des Wassers zu rechnen.

Das 4. Plakonzert, das vor dem Weihnachtsbaum für alle auf der Terrasse des Stadtheaters am Mittwoch, dem 17. Dezember, von 17.30 bis 19 Uhr stattfindet, wird bestritten von der Kapelle des 4. Pionier-Bataillons unter Leitung des Obermusikmeisters Schleyer.

Schulformationen: Reichsbanner und Sportler

Table with columns for location and time: Altstadt 18.15 Uhr: Fleischmarkt, Vulkan 18.15 Uhr: Postamt Vulkan, Wilhelmstadt 18.15 Uhr: Wilhelmspark, Sudenburg 18.15 Uhr: Lemsdorfer Weg, Lemsdorf-Reform 18.00 Uhr: Schräger Weg, Alte Neustadt 18.00 Uhr: Vereinslokal, Neue Neustadt 18.00 Uhr: Wintergarten, Friedrichstadt 18.00 Uhr: Heumarkt.

Die Abteilungen Anger, Cracau und Breiter schließen sich Friedrichstadt an, Abteilung Rothensee an Alte Neustadt, Abteilung Fernerleben und Südost an Abteilung Vulkan.

Die Jüge der Arbeiter-sportler treten mit den Schulformationen des Reichsbanners gemeinsam an.

„Das goldene Kreuz“ von Brüll; 3. „Hochzeitstag auf Troldhaugen“ von Grieg; 4. Vorspiel und 3 Szenen aus der Oper „Der Evangelimann“ von Menzi; 5. „In der Christnacht“ von Panekam; 6. „O Mädchen, mein Mädchen“ und „Sag ein Knab ein Mälein stehn“ aus dem Singspiel „Friederike“ von Lehár; 7. Polpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ von Zeller; 8. „Hoch meine Musik“, Marsch von Friedemann.

Erneuerung der Erlaubnis-scheine für Verkaufsstände auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Der Polizeipräsident weist darauf hin, daß die Anträge zum Einnehmen von Verkaufsständen für das Kalenderjahr 1931 im Polizeipräsidentium, Zimmer 304, bis spätestens zum 20. Dezember schriftlich zu stellen sind.

über die gesamte Untersuchungstätigkeit des städtischen Gesundheitsamts.

In dritter Stelle marschieren die Tuberkulosefürsorge, die insgesamt 10.650 Untersuchungen während des Berichtsjahres vornahm. Verhältnismäßig hoch ist auch die Zahl der Untersuchungen, die von der Geschlechtstranenfürsorge durchgeführt wurde; nämlich nicht weniger als 7020.

Im Interesse der Allgemeinheit erfolgreich öffentliche Gesundheitspflege treiben zu können, ist es selbstverständlich notwendig, soweit es im menschlichen Vermögen liegt, die Gefahrenherde erfolgreich zu bekämpfen.

Die Zahnklinik des Gesundheitsamts behandelte 14.757 Personen. Die öffentlichen Impfungen erfassen insgesamt 5980 Personen.

Wenn man diese allgemeinen Feststellungen des städtischen Gesundheitsamts im Laufe eines Jahres betrachtet, dann drängt sich ganz von selbst die Frage auf, welche Mittel die Stadt im Laufe des Jahres für die gesamten gesundheitsfürsorglichen Einrichtungen aufgewandt hat.

Wenn man diese allgemeinen Feststellungen des städtischen Gesundheitsamts im Laufe eines Jahres betrachtet, dann drängt sich ganz von selbst die Frage auf, welche Mittel die Stadt im Laufe des Jahres für die gesamten gesundheitsfürsorglichen Einrichtungen aufgewandt hat.

Der im Ortsteil Lemsdorf, auf der nördlichen Seite des Klinikbades zwischen Herzburger- und Leichnanspahnstraße zur Verbreiterung des Klinikbetriebes für den öffentlichen Verkehr eingezogen worden.

Die Bekirfnisanstalt an der Freien Straße wird am 22. Dezember geschlossen, weil die Rampe, in der die Anstalt untergebracht ist, von der Reichsbahn abgebrochen wird.

Allgemeine Freie Lehrgewerkschaft. Versammlung der Ortsgruppe Magdeburg am 17. Dezember im Restaurant Bürgerhalle, Knochenhauerufer. Tagesordnung: Fortsetzung des Vortrags über Ausland - Beamtenfragen.

Gestohlen wurde aus einem Auto in der Großen Wriezstraße ein Karton mit mehreren schwarzseidenen Kleidern sowie zwei Wollkleidern. Aus einem offenen Korridor in der Obenstedter Straße wurden ein dunkelbrauner Herrenwintermantel mit Gürtel gestohlen.

Bermittelt wird seit Ende September die Ehefrau Erna Ackermann geb. Kollack, am 30. 7. 1909 zu Senftenberg geboren, zuletzt in Schernikau in der Altmark in Stellung gewesen. Mitteilungen über den Verbleib bzw. mit welchen Personen die Bermittelte Beziehungen gehabt hat, erbittet der Polizeipräsident, Landesstriminalpolizeistelle Magdeburg.

Verkehrsunfall. Am Dienstagvormittag gegen 9 Uhr kam ein in Richtung Cracau fahrendes Auto ins Schleudern und geriet auf den Bürgersteig. Zwei Passanten wurden zu Boden geworfen, kamen jedoch glücklicherweise mit leichten Verletzungen, Hautabschürfungen und schmutzigen Kleidern davon.

Einbruch. Durch Einbruch aus einer Wohnung in der Otto-Braun-Straße 29 wurde ein Koffer-Grammophon, Marke Electrola-Pomocord und zwei Platten, „Nacht des Schicksals“ und „Luzernadl“ gestohlen.

Gestohlene Fahrräder. Vor etwa 8 Wochen vor dem Grundstück Halberstädter Straße 88 ein Herrenfahrrad, ohne Marke und Nummer, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, nach oben gebogenem Lenker, mit schwarzen Griffen, Dynamo, Freilauf; am 9. Dezember aus Hebeplatz 5 ein Herrenfahrrad, Marke Wifa, Nr. 227814; vom Hofe der Fortbildungsschule ein Herrenfahrrad, Marke Erzler, Nr. 80443; am 10. Dezember aus dem Grundstück Wahnhoffstraße 15a ein Herrenfahrrad, Marke Weitzer, Nr. 104298.

Gestohlene Fahrräder. Vor etwa 8 Wochen vor dem Grundstück Halberstädter Straße 88 ein Herrenfahrrad, ohne Marke und Nummer, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, nach oben gebogenem Lenker, mit schwarzen Griffen, Dynamo, Freilauf; am 9. Dezember aus Hebeplatz 5 ein Herrenfahrrad, Marke Wifa, Nr. 227814; vom Hofe der Fortbildungsschule ein Herrenfahrrad, Marke Erzler, Nr. 80443; am 10. Dezember aus dem Grundstück Wahnhoffstraße 15a ein Herrenfahrrad, Marke Weitzer, Nr. 104298.

Mittwoch wieder Kindertag. Jedes Kind erhält ein Geschenk! Nochmals eine Gelegenheit praktische Festgeschenke ganz billig zu kaufen! Escler's Herren- und Knaben-Kleidung Magdeburg Breiter Weg 45/47





... (Continued from previous page) ...

### Das Reichshandelspatent auf Meisen

Das nahebei Meisenstadt befindliche Meisen ... (Continued from previous page) ...

### Sum 60. Geburtstag Menners

Die Arbeiter Karl Menner, der am 14. Dezember 60 Jahre alt wurde, wurden verschiedentlich ... (Continued from previous page) ...

### Alle Reichsmädels- und Winterfeste

Das Reichsmädelsfest ist in seinen Hauptzügen älteren Datums als das Christentum; erst seit dem 4. Jahrhundert ... (Continued from previous page) ...

### Ein Niedersehen

Vor einem der Rückertshaus, die den Eintrast in der ... (Continued from previous page) ...

... (Continued from previous page) ...

### Das Reichshandelspatent auf Meisen

Das nahebei Meisenstadt befindliche Meisen ... (Continued from previous page) ...

### Sum 60. Geburtstag Menners

Die Arbeiter Karl Menner, der am 14. Dezember 60 Jahre alt wurde, wurden verschiedentlich ... (Continued from previous page) ...

### Alle Reichsmädels- und Winterfeste

Das Reichsmädelsfest ist in seinen Hauptzügen älteren Datums als das Christentum; erst seit dem 4. Jahrhundert ... (Continued from previous page) ...

### Ein Niedersehen

Vor einem der Rückertshaus, die den Eintrast in der ... (Continued from previous page) ...



An unsere **Freuen Kunden** und solche, die es werden wollen:

Wir bieten Ihnen weiter die ungewöhnliche Gelegenheit für den **Weihnachts-Einkauf**

Unsere neuen Preise muß man kennenlernen, wenn man billig kaufen will!

Beachten Sie unsere Schaufenster

Unsere hochwertige Damen-Konfektion im Preise herabgesetzt

**Lange u. Münzer**  
Magdeburg

Anfertigung in eigenen Werkstätten

**Chaiselonguet**  
Mk. 33.- 38.- 40.- 45.- 50.- 55.- 60.- 65.- 70.- 75.-

**Bettchaiselonguet**  
Mk. 85.- 95.- 115.- 125.- 135.- 145.- 155.-

**Diwandecken**  
Mk. 6,50 8,75 10,50 12,50 17,50 21.- 25.- 30.- usw.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung Transport frei

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Breiter Weg 4 Hauptpost gegenüber.

**Infantarien-hähne u. Meibchen M.-Buckal**  
Preisfr. 11, v. 1. Etage.

Kaufe weiße, weibunte und blaue Biegel sowie Biegel-Bastardhähne a. höchst. Preis.  
**EITNER, Vestfingstr. 20**

**Für den Weihnachtstisch diese billigen Bücher**

**Lion Feuchtwanger: Die häßliche Herzogin / Eindringliche historische Schilderungen über die Maultasch und ihre Epoche**

**Maxim Gorki: Das Leben des Klim Samgin / Das lobendige Bild einer vergangenen Epoche, das einem Studium russischer Geschichte gleichkommt**

**Thomas Mann: Buddenbrooks / Ungekürzte-Sonderausgabe**

**C. L. Schleich: Besennte Vergangenheit**

**Franz Werfel: Verd / Roman der Oper. Ein von Meisterhand gezeichnetes Künstlerleben. Bereits von Welterfolg gekrönt. Jetzt in ungekürzter Volksausgabe**

**Frank Thieß: Die Verdammten / Der Roman einer Geschwisterliebe aus dem alten bürgerlichen Deutschland**

**Klara Viebig: Eine Handvoll Erde Töchter der Hekuba**

**Jakob Wassermann: Das Gänsemännchen / Ein charakteristisches Stück bürgerlicher Geschichte um 1900 mit dem Schauplatz des alten Nürnberg und einem Künstler-schicksal als Mittelpunkt**

**Arnold Zweig: Die Novellen um Claudia / Ein Roman, der die Probleme der Liebe der modernen Menschen behandelt**

**Maximilian Harden: Köpfe und Prozesse / Bismarck, Wilhelm II., Briand, Lloyd George, Lenin, Erzberger, Zola, Tolstol u. a.**

**Egon Erwin Kisch: Der rasende Reporter / ... nervenpeitschende Spannung eines Kriminalromans**

**Ferdinand Ossendowski: Lenin / Lenin wird als ein unbedingter Diener seiner Idee gezeigt**

**Maxim Gorki: Die Mutter / Einer der besten Arbeiterromane, die je geschrieben wurden**

**Heinrich Mann: Im Schlaraffenland / Die Welt der Genußsucht, der Liebe um Geld, der Beginn der gesellschaftlichen Umschichtung**

**Leonhard Frank: Der Bürger / Der Bürger einer sorglosen Welt findet endlich seinen Platz in der Armee der Masse**

**Upton Sinclair: Wallstreet / Die Straße der Geldaristokratie und ihre Erbärmlichkeit der sozialen Verantwortung**

**Alte Sachen**  
Verkauft stehen Sie auf den Boden, dem Verfall preisgegeben. Gar manche Familie könnte sie noch gut gebrauchen und auch dir würde der kleine Erbsitz erwünscht sein. Warum verkaufst du sie nicht? - Eine kleine Anzeige in der Volksstimme würde dir dabei gute Dienste leisten -

Am 10. Dezbr. 1930, von 10 Uhr vormittags an findet in unserem Kundbüro hier - Ostseite des Hauptbahnhofes - öffentliche Versteigerung von Fundstücken statt.  
**Reichsbahn-Direktion Magdeburg.**

**Radio- und Klinik**  
Neugeräte in allergrößter Auswahl stets bei

**Silbermann**  
Breiter Weg 10  
Telephon 35709

Jeder Band in Leinen gebunden für nur **Mark 2.85**

**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg, Aschersleben, Stendal

**Wein billiger als Bier!**

Obermoseler Weißwein  
Bürkheimer Feuerberg prima Rotwein  
Flaschen-Pfund 10

**70**

Magdeburger Rathaus-Destillerie  
Rathauskolonnaden, Thiemstr. 3  
Gr. Diesdorfer Str. 19-20  
Lübecker Str. 30a

**Stadttheater**  
Dienstag, 16. Dezember 20 bis 22.30 Uhr, 5. Abd. Preisgruppe D. - Der große Komödienterfolg

**Sturm im Wasserglas**  
Komödie von Dr. Franz

Mittwoch, 17. Dezbr., 20 bis 21.30 Uhr, 8. Abend Preisgruppe A. Westpiel Göta Jungberg, Staatsoper Berlin

**Salome**

**Wilhelm-Theater**  
Dienstag, 16. Dez., 20.11. Preise 1- bis 3. Mt.

Darsteller: Oppe, rettner, Meineschwester und ich

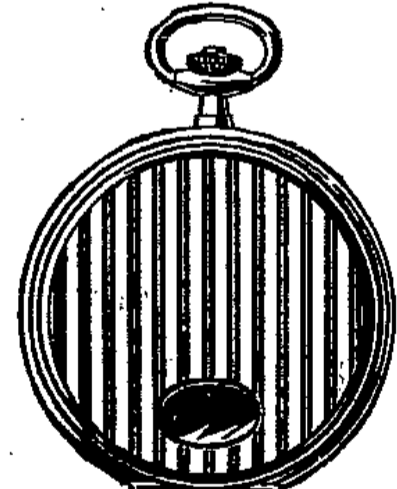
Offene Vorstellung, Mittwoch, 17. u. Donnerstag, 18. Dezember, 20 Uhr (20. 4) Karten in beschränkter Anzahl zu haben

Meineschwester und ich

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte **Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50%** mehr bezahlen als bei uns?

Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenniete usw.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:



Gold-Doublé, 10 Jahre Garant., m. Sprungdeck, fein. Schweiz, Ankerwerk, 15 Steine guilloché. 25.-  
Dieselbe, Streifenmuster. 30.-  
Echt-silberne Herrenuhr mit echtem Goldrand, Schweizer Werk, 6 Steine. 15.-  
Dieselbe, la Werk, 10 Steine. 20.-  
Met. echt Goldr. ff. Anker, 7 St. 15.-

Für Jede Uhr schriftl. Garantie 350 Muster 5-300 Mark  
Eigene Reparatur-Werkstätte

**Uhrenhaus Präzision**  
G. m. b. H.  
Magdeburg, Breiter Weg 33

Verkaufsstellen:  
Leipzig, Neumarkt 24  
Halle a. d. S., Gr. Ulrichstraße 63  
Dresden, Amalienstraße 13  
Hannover, Bahnhofstraße 67  
Breslau, Schweidnitzer Straße 54

Katalog mit 240 Uhren gratis durch uns. Zentrale Dresden, Amalienstr. 13  
Direkter Versand an Private!

**OTTO WOLTERS**  
Bitte besuchen Sie meine **STEBIERHALLE**  
Ecke Bahnhofstr. und Kölner Str. 9

**Apollo-Gaststätten**  
Inhaber: E. Preßnitz, Wallstraße  
Heute Mittwoch

**Schlachten in bekannter Art.**

**Golzes Gesellschaftshaus** Al. Stadt-Markt 7c.  
Heute Mittwoch sowie jed. Ab- und bis 23. Dezember

**Preis-Skat** Bei Beteiligung von 10 Tischen 3 Gänge, 5 Hafen u. 2 Salaten. Son 650 Points, wenn kein Preis, Einjag 2 Mt. zurüd heute sowie täglich: TANZ

**Kristallpalast**  
Die **Sellheerin Carma**  
gest. täglich bis Sonntag, 21. Dezember, abends 8 Uhr, im Rahmen des hiesigen ereignisreichen Entlastungs-Programms. Auf allen Plätzen 60 Pf. an der Abendkasse.

**Zentral-Theater**  
Nur noch 5 Tage! Der große Erfolg!

**Das Land des Lächelns** mit Fritz Blankenhorn u. a.

Mittwoch 4 Uhr Kindermärchen **Rotkäppchen** Kl. Preise v. 30 Pf. an Bei dieser Vorstellung gelangen kleine Geschenke an Kinder zur Verteilung!

Der Vorverkauf für die Weihnachts-Premiere **Bühnenmusikanten** hat bereits begonnen!

Vergessen Sie nicht die Anlagen der Buchhandlung Volksstimme zu befüllen.

**Gerichtlicher Konkursmassen-Ausverkauf**  
im Konkurs Marga Zritwals.

Zum Verkauf kommen:  
**Strickstoffe, Pullover, Strümpfe Damen-Wäsche und Wollwaren.**

Der Verkauf findet Margaretenstraße 2 statt  
Verkaufzeit 9-1 und 3-7 Uhr. - Der Konkursverwalter.

**Restaurant Grüner Arm** Grüne Armstr. 18  
Heute Mittwoch **Gr. Preisskat u. Preisbillard**  
von 20.30 an ff. Preise. Willi Karsten.

Uns eigener Fabrikat zu alten Vorzugspreis.  
**Zigaretten - Zabat**  
Decken Sie sich reichlich ein zum alten Zolltag.  
**Willy Walter-Wiwa, Hasselbachstr. 5.**

**Dankagung.**  
Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Tochter **Fanny** von allen Verwandten, Freunden und Bekannten entgegengebracht wurden, sagen wir unsern herzlichsten Dank Ebenfalls den Bewohnern der Häuser Lüneburger Straße 38 und Bernburger Straße 16.

Besonderen Dank Herrn Pastor Haupt für die trefflichen Worte in der Kapelle.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen  
**Karl Streuer und Frau**

Am Montag, dem 15. Dezember, morgens 9.30 Uhr, verchied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

**Anna Gerbling**  
geb. Genside  
im Alter von 64 Jahren.

Dies gelte tiefbetriibt an  
**Karl Gerbling**  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. Dezember, nachmittags 1.15 Uhr, von der Kapelle des Reichsadler Friedhofs aus statt.

Am Donnerstag, dem 11. Dezember, starb nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter

**Emma Oppermann**  
geb. Raabe  
im Alter von 44 Jahren.

Magdeburg, den 15. Dezember 1930.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Max Oppermann**

Die Feier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 17. Dezember, 16 Uhr, in der Hauptkapelle des Westfriedhofs statt.

Jeder Band in Leinen gebunden für nur **Mark 2.85**

**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg, Aschersleben, Stendal

**Die Gasplatte**  
ist angenehm, praktisch und billig in Betrieb!  
Ein schönes Weihnachtsgeschenk!

**Städt. Gaswerk Magdeburg**  
Besichtigung und Verkauf im Ausstellungsraum Listemannstraße 6 und in allen Fachgeschäften  
Auch in bequemen Monatsraten!

Am 15. Dezember, gegen Mittag, entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser guter Sohn, Bruder, Onkel und Neffe

**Herbert Cieslak**

In tiefer Trauer  
**Die Eltern, Otto Groffe und Frau Erich Groffe als Bruder.**

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 19. Dezember, vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.  
Seine nicht an meinem Grabe, gönne mir die ewige Ruh! Denk, was ich gelitten habe, eh' ich schloß die Augen an!

Seit 12 Jahren mein Mündel, hat er mir durch seinen Lernetzer, sein Wohlverhalten und seine treue Anhänglichkeit nur Freude bereitet. Ich betlage aufrichtig, daß mir seiner zu spät erkrankten Krankheit die ersehnte Heilung nicht bringen konnten.

**Richard Friebe!**

**Statt Karten.**  
Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treuer, guter Vater, guter Bruder und Onkel, der Invalide

**Albert Schmidt**  
zu Höchstaltem am 13. Dezember nach 9 Monate langem Leiden verchieden ist.

**Wwe. Anna Schmidt**  
geb. Bodenstedt  
nebst Angehörigen.

Die Trauerfeier findet am 17. Dezember, 13 Uhr, in der Hauptkapelle des Westfriedhofs Magdeburg statt.